

A ALLGEMEINES

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen

Europa

1933 - 1945

Bibliothekare

Verfolgung

BIOGRAPHISCHES LEXIKON

17-3 *Wissenschaftliche Bibliothekare als Opfer der NS-Diktatur* :
ein Personenlexikon / Ulrich Hohoff. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - XIII, 415 ; 25 cm. - (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen ; 62). - Personenlexikon S. 93 - 336. - ISBN 978-3-447-10842-3 : EUR 72.00
[#5462]

Unzählige Menschen wurden zwischen 1933 und 1945 Opfer des Nationalsozialismus, in Deutschland sowieso, aber eben auch in Österreich ab 1938, in der Tschechoslowakei nach 1939 sowie schließlich im Zweiten Weltkrieg in all den von Hitler okkupierten Ländern Europas. Zu den Opfern zählten auch etliche wissenschaftliche Bibliothekare, Angehörige eines relativ kleinen, überschaubaren Berufsstandes. 281 Personen begegnen uns in diesem Band.¹ Gerade die entlassenen und verfolgten deutschen Bibliothekare und Bibliothekarinnen sind uns aus bibliothekshistorischen Untersuchungen, aber auch aus der intensiven Emigrationsforschung recht gut bekannt. Man begegnet aber auch, das sei vorweggenommen, ziemlich Unbekannten.

Ulrich Hohoff schildert die vielfältigen Schicksale, die mit der Entlassung, der Emigration, dem Überleben im Untergrund bzw. in anderen Berufen oder im schlimmsten Fall mit der Deportation in die osteuropäischen Vernichtungslager endeten. Er unternimmt den anspruchsvollen Versuch, die Opfer Hitlers nicht nur in Deutschland, sondern im gesamten besetzten Europa zu ermitteln und vorzustellen. Dieser „europäische Ansatz“ erfordert natürlich den Rückgriff auf originalsprachige Quellen aus allen nach 1939 okkupierten Ländern, von Frankreich bis in die Sowjetunion und von Norwegen bis Griechenland. Überall wurden auch wissenschaftliche Bibliothekare

¹ Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/40/17/35/40173509_toc.pdf

aus ihren Ämtern entfernt. Angesichts der schwierigen Quellenlage war es dem Bearbeiter schnell klar, daß längst noch nicht alle Lücken zu schließen waren und hier erst eine Zwischenbilanz vorliegt. Über die deutschen wissenschaftlichen Bibliothekare geben die Standardlexika² zuverlässige, aber eben nicht auf neuesten Forschungen beruhende Informationen. Der Aufschwung der Forschung zum Thema Bibliotheken im Nationalsozialismus, längst nicht nur zum Thema Raubgut und Restitution, hat seit den 1980er Jahren dazu beigetragen, zahllose weitere Fakten zur bibliothekarischen Prosopographie zu ermitteln.³ Es galt nun auch, die vielfältigen elektronischen Quellen neben den gedruckten neueren Forschungsbeiträgen zu berücksichtigen.

Aufgenommen wurden wissenschaftlich vorgebildete Personen, in deutschen Bibliotheken in der Regel Mitarbeiter des Höheren Dienstes. Sie arbeiteten an Staats-, Landes-, Universitäts-, Spezial- und wissenschaftlichen Stadtbibliotheken. Zu ihnen gesellten sich leitende Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken, die oft ein Universitätsstudium absolviert hatten wie etwa Erwin Ackerknecht oder Gottlieb Fritz.

Angesichts des „europäischen Ansatzes“ kann es eigentlich kaum erstauen, welche internationale Vielfalt man in diesem Lexikon begegnet. Nicht wenige Leser dürften trotzdem überrascht sein, hier die prominenten polnischen Bibliothekare Aleksander Birkenmajer, Adam Lewak, Józef Grycz, Edward Kuntze,⁴ aber auch die ähnlich bekannten französischen Fachleute

² **Lexikon deutscher wissenschaftlicher Bibliothekare.** - Frankfurt am Main : Klostermann. - 25 cm. - (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderhefte ; ...) [8128]. - [1]. 1925 - 1980 / Alexandra Habermann ; Rainer Klemmt ; Frauke Siefkes. - 1985. - XVI, 417 S. - (... ; 24). - ISBN 3-465-01664-5 : EUR 62.00. - [2]. Die wissenschaftlichen Bibliothekare der Bundesrepublik Deutschland (1981 - 2002) und der Deutschen Demokratischen Republik (1948 - 1990) / Alexandra Habermann ; Peter Kittel. - 2004. - XXIII, 232 S. - (... ; 86). - ISBN 3-465-03343-4 : EUR 69.00, EUR 62.10 (Fortsetzungspr.). - Rez.: **IFB 04-2-419** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz110675215rez.htm>

³ Es würde an dieser Stelle zu weit führen, auch nur die wichtigsten Untersuchungen aufzulisten. In **IFB** wurden sie ganz überwiegend umfassend vorgestellt. Auch Hohoff spricht sie im Vorwort und im Literaturverzeichnis an. - Erwähnt sei lediglich **Wissenschaftliche Bibliothekare im Nationalsozialismus** : Handlungsspielräume, Kontinuitäten, Deutungsmuster / hrsg. von Michael Knoche und Wolfgang Schmitz. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2011. - 381 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 46). - ISBN 978-3-447-06407-1 : EUR 89.00 [#2321]. - **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350517207rez-1.pdf> (mit zahlreichen Hinweisen auf weitere einschlägige Publikationen).

⁴ Mit Ausnahme von Lewak, der nicht in Krakau wirkte, sind sie ausführlich dokumentiert in: **Środowisko Biblioteki Jagiellońskiej 1775 - 1939** : słownik biograficzny / Jan W. Brzeski. - Kraków : Księgarnia Akad., 2014. - 343, [2] S. ; 24 cm. - (Biblioteka Jagiellońska: Fontes et studia ; 25). - ISBN 978-83-7638-432-0. - Über Adam Lewak und seine Tätigkeit an der Staatsbibliothek Warschau unter Wilhelm Witte informiert umfassend: **Biblioteki naukowe w generalnym gubernatorstwie w latach 1939 - 1945** : wybór dokumentów źródłowych = Wissenschaftliche Bibliotheken im Generalgouvernement in den Jahren 1939 - 1945 / Polskie Towar-

Julien Cain (Bibliothèque Nationale, Paris) und Ernest Wickersheimer (Bibliothèque Nationale et Universitaire de Strasbourg) zu finden.⁵ Sie gehören ohne Zweifel an diesen Ort, waren mit vielen Landsleuten und Leidensgenossen eindeutig Opfer der deutschen Okkupation, verloren ihre leitenden Positionen und arbeiteten, wenn sie Glück hatten, in untergeordneten Positionen weiter.

Das *Personenlexikon - Die Lebensläufe der Verfolgten ab 1933* (S. 93 - 336) präsentiert nach den biographischen Eckdaten (Geburts- und Todesort und -datum, Studienfach) die Lebensläufe mit Schwerpunkt auf der Zeit ab 1933. Es folgt die einschlägige Forschungsliteratur über die vorgestellte Person sowie Angaben über eventuell vorhandene Personalbibliographien.⁶ Die systematische Analyse des Schicksals der Vorgestellten hat Hohoff dem lexikalischen Hauptteil vorangestellt. Man erhält schnell einen guten Überblick über die in Deutschland und Österreich zur Emigration gezwungenen, die Widerstand leistenden und schließlich die in Konzentrationslager deportierten Personen. Besonders betroffen waren die jüdischen Bibliothekare und Bibliothekarinnen.⁷ Sie fielen bald der rassistischen Gesetzgebung der Nationalsozialisten zum Opfer. Viele konnten noch bis 1938 emigrieren, andere wurden deportiert und fanden den Tod in den osteuropäischen Vernichtungslagern. Der Bannstrahl der Machthaber traf aber nicht nur „Vollju-

zystwo Bibliologiczne. Wybór i oprac. Andrzej Meżyński przy współpracy Hanny Łaskarzewskiej. - Warszawa : LTW, 2003. - XXXIV, 540 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 83-88736-35-3. - Ferner: **Biblioteki Warszawy w latach 1939 - 1945** / Andrzej Meżyński. - Warszawa : Ministerstwo Kultury i Dziedzictwa Narodowego, Departament Dziedzictwa Kulturowego, 2010. - 367 S. : Ill. + 1 gef. Kt. - (Polskie dziedzictwo kulturalne : Seria A, Straty kultury polskiej). - ISBN 978-83-929227-6-6.

⁵ Sie finden umfassende Berücksichtigung in *Livres pillés, lectures surveillées* : les bibliothèques françaises sous l'Occupation / Martine Poulain. - [Paris] : Gallimard, 2008. - 587 S. : Ill. ; 23 cm. - (NRF essais). - ISBN 978-2-07-012295-0 : EUR 22.50 [#0122]. - Rez.: **IFB 08-1/2-044**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz287647242rez.htm>

⁶ Zu diesem Thema konnte der Verfasser bereits auf ein eigenes Werk zurückgreifen: *Die Bibliographien über wissenschaftliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Bayern* : eine Bibliographie / Ulrich Hohoff. - Augsburg : Universitätsbibliothek, 2015. - 103 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-936504-09-5 : EUR 7.00 [#4513]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453596525rez-1.pdf>

⁷ *Jüdische Bibliothekare aus dem deutschen Sprachraum* : eine erste Bestandsaufnahme (1987) / Werner Schochow. // In: Antisemitismus und jüdische Geschichte : Studien zu Ehren von Herbert A. Strauss / hrsg. von Rainer Erb ... Mit Beitr. von Volker Berbüsse ... - Berlin : Wiss. Autorenverlag, 1987. - 557 S. - ISBN 3-88840-248-4. - S. 515 - 544. - **Zwischen Ausgrenzung und Vernichtung** : jüdische Bibliothekare im Dritten Reich / Alwin Müller-Jerina. // In: Bibliotheken während des Nationalsozialismus / hrsg. von Peter Vodosek ... - Wiesbaden : Harrassowitz. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 16). - 2. Vorträge eines Bibliothekshistorischen Seminars des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheksgeschichte vom 25. bis 27. September 1989 in der Herzog-August-Bibliothek. - 1992. - 300 S. : Ill. - ISBN 3-447-03308-8. - S. 227 - 242.

den“, sondern auch „jüdische Versippte“ wie den Germanisten Hanns Wilhelm Eppelsheimer. Direkten Widerstand leisteten eher wenige. Einige wie Martin Bollert in Dresden und Emil Gratzl in München wurden zwar nicht direkt entlassen, verließen aber auf Druck bald resignierend ihre leitenden Positionen. Ein eher trauriges Kapitel war der Umgang mit den Verfolgten der NS-Zeit nach 1945. Nur wenige konnten in ihre alten Ämter zurückkehren oder bekamen als Wiedergutmachung adäquate Positionen (Christoph Weber in Münster, Hanns Wilhelm Eppelsheimer in Frankfurt, Rudolf Höcker in Berlin).

Die meisten wissenschaftlichen Bibliothekare waren damals Geisteswissenschaftler, etwa Romanisten wie der spätere Universitätsprofessor Ulrich Leo.⁸ Die sich in der Regel aus ihren Studienfächern ergebenden Arbeitsschwerpunkte zeigten dies deutlich. Das *Verzeichnis der Wissenschaftsfächer und Berufe* im Anhang ermöglicht einen schnellen Überblick. Einige Personen kamen in der Gewerkschaftsarbeit, im Verlagswesen oder im Pressewesen unter.

Dem Bearbeiter ist völlig bewußt, daß es trotz seiner umfangreichen Recherchen noch eine Reihe von Lücken gibt. Gerade Unkenntnis, mangelnde Verfügbarkeit, sprachliche Probleme werfen bei der Erfassung und Analyse fremdsprachiger Quellen nicht geringe Probleme auf. Lücken tun sich gerade für Länder wie Jugoslawien, Griechenland und vor allem das riesige Territorium der ehemaligen Sowjetunion auf. Die von den Nationalsozialisten als Ostland bzw. Östliches Operationsgebiet apostrophierten Territorien umfaßten ja nicht nur das Baltikum, die westliche Ukraine mit Lemberg, sondern reichten 1942 bis an den Fuß des Kaukasus. So gab es etwa in Kiew eine deutsche Bibliotheksverwaltung unter der Leitung von Josef Benzing, der auch heimische Mitarbeiter zum Opfer fielen.⁹ Und vergessen wir nicht das nie eroberte, aber für fast drei Jahre eingeschlossene Leningrad, wo auch Bibliothekare Opfer der deutschen Attacken wurden und nicht selten elend umkamen.¹⁰

⁸ S. http://lexikon.romanischestudien.de/index.php?title=Leo,_Ulrich_Paul_Ludwig [2017-08-19]. - **Romanistenlexikon [Elektronische Ressource]** : Verzeichnis der im deutschen Sprachraum tätig gewesen oder aus dem deutschen Sprachraum stammenden Romanistinnen und Romanisten / von Frank-Rutger Hausmann. Hrsg. von Kai Nonnenmacher unter Mitarbeit von Alexander Kalkhoff und Dominik Bohmann und in enger Kooperation mit dem Augsburger Romanistenarchiv (Werner Lengger) [#5149]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8236>

⁹ **Biblioteky Kyjeva v period nacystskoi okupacii** : (1941 - 1943) ; doslidennja, anotovanyj pokayk, publikacii dokumentiv / Nacionalna Akademija Nauk Ukrainy, Nacionalna Biblioteka Ukrainy Imeni V. I. Vernadskoho ... [Ukladai L. A. Dubrovina ...] - Kyiv, 2004. - 812 S : Facs. - (Biblioteky Ukrainy pid as Druhoi svitovoi vijny). - ISBN 966-023364-7. - Rez.: Bibliothek : Forschung und Praxis. - 30 (2006), S. 232 - 233.

¹⁰ Dazu auch die erschütternde Geschichte der wichtigsten Bibliothek am Orte: **Publičnaja Bblioteka v gody vojny, 1941 - 1945** : dnevnik, vospominanija, pis'ma, dokumenty / Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka. [Sost.: P. L. Vachtina ; M. K. Svičenskaja]. - Sankt-Peterburg : Rossijskaja Nacional'naja Biblioteka, 2005.

Der Anhang informiert in vier Teilen über die letzten Dienstorte der Entlassenen, deren Studienfächer, einschlägige Fachliteratur zur Einleitung wie zu den Lebensläufen.¹¹ Das kombinierte Register der Personen, Körperschaften, Orte beantwortet weitere Detailfragen schnell.

Man muß Ulrich Hohoff für das auf breiter Quellenbasis beruhende, sorgfältig recherchierte Lexikon dankbar sein. Es dokumentiert nicht nur die großen personellen Verluste des deutschen und österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekswesens, sondern auch der Bibliotheken vieler im Zweiten Weltkrieg besetzter Länder.

Wenn von Opfern die Rede ist, stellt sich zwangsläufig auch die Frage nach den Tätern. Schließlich wurde auch die deutsche Bibliothekspolitik von bestimmten Personen bestimmt. Nicht alle waren fanatische Nationalsozialisten wie Rudolf Kummer, der Referent für das wissenschaftliche Bibliothekswesen im Berliner Ministerium. Aber auch Hugo Andres Krüss, der Generaldirektor der Preußischen Staatsbibliothek und Vorsitzende des Reichsbeirats für Bibliotheksangelegenheiten, oder Gustav Abb, der Vorsitzende des Vereins Deutscher Bibliothekare prägten das wissenschaftliche Bibliothekswesen des Deutschen Reiches und der besetzten Länder ganz entscheidend. Krüss übte die Oberaufsicht über die französischen, belgischen und niederländischen, Abb unterstanden die polnischen und sowjetischen Bibliotheken. Unter ihrer Führung „sicherten“ weitere deutsche Bibliothekare die Sammlungen fremder Länder. Alle Beteiligten sahen sich natürlich nicht als „Täter“, sondern nur als Beamte, die nur ihre Pflicht taten. Deren Spielräume waren natürlich gering. Von einer mehr oder weniger aktiven Mittäterschaft konnte man sie allerdings nicht freisprechen. Das Schicksal der genannten Entscheidungsträger, zu denen man auch den Generaldirektor der Österreichischen Nationalbibliothek Paul Heigl zählen muß, ist mittlerweile gut erforscht. Sie tauchen zudem vielfach im Register des vorliegenden Bandes auf. Es wäre schön, wenn die vorliegende, beeindruckende Zwischenbilanz vor allem durch Zuarbeit aus bisher nicht oder wenig berücksichtigten Ländern erweitert werden könnte.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8547>

- 576 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 5-8192-0240-6. - Rez.: Bibliothek : Forschung und Praxis. - 30 (2006), S. 381.

¹¹ Eine wichtige Ergänzung: **Dresdner Bibliothekarinnen und Bibliothekare** / hrsg. von Martina Schattkowsky ; Konstantin Hermann ; Roman Rabe. Unter Mitarbeit. von Daniel Geißler ... - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag, 2014. - 207 S. : zahlr. Ill. ; 26 cm. - (Sächsische Biographie). - ISBN 978-3-86583-908-4 : EUR 34.00 [#4031]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz427009553rez-1.pdf>